

AUSSTELLUNGEN 2019

bis 24. Februar 2019

MARTHA JUNGWIRTH PANTA RHEI (1./2. OG)

PIERRE ALECHINSKY PRÄSENTATION SAMMLUNG SELINKA (EG)

16. März bis 10. Juni 2019

ERNST LUDWIG KIRCHNER FANTASTISCHE FIGUREN (1./2. OG)

PROJEKTIONEN V-VII STADT- UND SOUND- LANDSCHAFTEN (EG)

29. Juni bis 29. September 2019

FACE IT! IM SELBSTGESPRÄCH MIT DEM ANDEREN (EG/1./2. OG)

19. Oktober 2019 bis 26. Januar 2020

NATHALIE DJURBERG & HANS BERG IM DIALOG MIT ASGER JORN (EG/1./2. OG)

MARTHA JUNGWIRTH PANTA RHEI

Mit der Einzelausstellung von Martha Jungwirth (*1940) präsentiert das Kunstmuseum Ravensburg die bislang umfassendste Ausstellung einer der bedeutendsten österreichischen Künstlerinnen in Deutschland. Jungwirths farbmächtige Bildwelten oszillieren zwischen gestischer Abstraktion und Gegenständlichkeit. Ihre kleinformatischen bis monumentalen Aquarell- und Ölbilder zeigen die Ergebnisse eines komplexen Transformationsprozesses, in dem die wahrgenommene Realität nicht reproduziert, sondern in ein eigenständiges, atmosphärisches Äquivalent aus Farb- und Formkompositionen überführt wird. Die Werkschau umfasst Schlüsselwerke aus den 1970er Jahren bis heute und setzt einen Schwerpunkt bei Jungwirths Aquarellen, deren koloristische Variationsbreite sie von Anbeginn ihres Schaffens auslotet. Anfang 2018 wurde Jungwirth mit dem renommierten Oskar-Kokoschka-Preis für ihr Lebenswerk ausgezeichnet, das die Albertina in Wien in einer Retrospektive vorstellte.



Ausstellungsansicht »Martha Jungwirth. Panta rhei«, Kunstmuseum Ravensburg, 2018, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Foto: Wynrich Zlomke

PIERRE ALECHINSKY PRÄSENTATION SAMMLUNG SELINKA

Ausgewählte Arbeiten von Pierre Alechinsky (*1927 BE) aus der Sammlung Selinka werden im Erdgeschoss des Kunstmuseums präsentiert und durch schriftliche und filmische Dokumentationen ergänzt. Als ehemals jüngstes Mitglied der Künstlergruppe CoBrA (1948 bis 1951) übten die Aufbruchstimmung und der Austausch innerhalb des internationalen Zusammenschlusses nachhaltigen Einfluss auf die Arbeit des Wahlfranzosen aus.



Ausstellungsansicht »Pierre Alechinsky. Präsentation Sammlung Selinka«, Kunstmuseum Ravensburg, 2018, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Foto: Wynrich Zlomke

Im Bewegungsfluss improvisierter Formentfaltung entwickelt Alechinsky aus linearen Gefügen labyrinthische, die gesamte Bildfläche einnehmende Kompositionen voller Anspielungsreichtum, in welchen ihm das Unterbewusste als Nährboden dient. 2018 wurde Pierre Alechinsky mit dem renommierten japanischen Praemium Imperiale ausgezeichnet.

ERNST LUDWIG KIRCHNER FANTASTISCHE FIGUREN

Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938), Mitbegründer der Künstlergemeinschaft »Brücke«, zählt heute zu den bekanntesten deutschen Expressionisten; sein einzigartiges Werk umfasst mehr als 30.000 Arbeiten. Das Kunstmuseum Ravensburg präsentiert nun eine Einzelausstellung, die Kirchners fantastische Figuren anhand ausgewählter Gemälde, Papierarbeiten und Fotografien in den Fokus rückt. In ihnen spiegeln sich nicht nur alle Perioden seines Œuvres, sondern sie stehen auch stellvertretend für seine Formensprache, Stilbildung und künstlerische Entwicklung. Obwohl Kirchner ein meisterhafter Landschaftsmaler war, bildet die menschliche Gestalt doch immer das Zentrum seines



Ernst Ludwig Kirchner, Mandolinist, 1921, Öl auf Leinwand, 90 x 120 cm, © Kirchner Museum Davos, Foto: Jakob Jäggi



Ernst Ludwig Kirchner, Drei Akte im Walde, 1933, Holzschnitt, 35,3 x 49,7 cm, © Kirchner Museum Davos

Schaffens. Mit schnellem Strich gelingt es ihm, spielerisch Moment und Bewegung einzufangen. Aber erst nach einer schweren Nervenerkrankung und dem langwierigen Heilungsprozess nehmen die Figuren eine eigenständige Bedeutungsebene an. Während dieser Zeit rang und kämpfte Kirchner immer wieder mit seinem Selbstbild. Durch Verzerren und Erhöhen seiner farbkräftigen Bilder setzte er den expressiven Ausdruck als höchstes künstlerisches Gut vor eine Beschönigung und szenische Inszenierung, wie diese während seiner Zeit noch weit verbreitet waren. Die Ausstellung präsentiert auch Kirchners finale künstlerische Entwicklung: In seinem bis jetzt selten gezeigten Schweizer Spätwerk überträgt er die Alpenlandschaft in Porträts seiner Zeitgenossen, erhöht das Fantastische seiner Bilder durch extreme Farbigkeit und entwickelt eine neue konsequente Flächigkeit. In den letzten Landschaftsbildern verschmelzen Fantasie und Realität zu atemberaubenden Farbexplosionen.

PROJEKTIONEN V-VII STADT- UND SOUNDLAND- SCHAFTEN

Die Filmreihe stellt nacheinander drei Arbeiten vor, die den Blick auf den öffentlichen Raum um Hör-Perspektiven erweitern. Der Ton liefert die Struktur für Erfahrung, Aneignung und Vermessung der urbanen Welt. In Nevin Aladağs (*1972 TR) »Traces« produziert die City selbst den Soundtrack zum Film, ohne dass Menschen Hand anlegen. Musikinstrumente werden von Wind und Stadtmobiliar gespielt. Adnan Softić (*1975 BA) porträtiert in »Bigger than Life« die Metropole Skopje, wo ein pseudo-antikes Stadtzentrum nach dem Vorbild von Rom und Athen entsteht. Fragen nach Authentizität, nationaler Identität und Erinnerung werden musikalisch kommentiert. Die Auseinandersetzung mit der globalen Zukunft der Städte führt zum Ausklang der Reihe in die virtuelle Realität.

16. März bis 7. April 2019

Nevin Aladağ: Traces (2015)

11. April bis 14. Mai 2019

Adnan Softić: Bigger than Life (2018)

17. Mai bis 10. Juni 2019

N. N.



Nevin Aladağ, Traces, 2015 (Still), 3-Kanal-Videoinstallation, je 6:00 Min, Farbe, Ton, Courtesy die Künstlerin und Wenstrup, Berlin, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018

INFORMATIONEN

— Kunstmuseum Ravensburg

Burgstraße 9, 88212 Ravensburg
Tel. +49 (0)751 82-810 Museum
Tel. +49 (0)751 82-812 Büro/Führungsanfragen
kunstmuseum@ravensburg.de
www.kunstmuseum-ravensburg.de

— Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag / 11–18 Uhr
Donnerstag / 11–19 Uhr
montags geschlossen, außer feiertags

— Eintritt

7 € / ermäßigt 4 € / frei bis 18 Jahre
Jahreskarte 22 € / Ravensburger Museumskarte 18 €

— Turnusführung

jeden Sonntag, 15 Uhr
Kosten pro Person: 5 € zzgl. Eintritt

— Buchungen Gruppenführungen

vormittags unter Tel. +49 (0)751 82 812
oder kunstmuseum@ravensburg.de
Gruppenführungen: 65 € zzgl. 5 € Eintritt pro Person

— Sponsoren

Premiumsponsoren

BW BANK

Ravensburger

ANDRITZ

ENGINEERED SUCCESS

VETTER

RIESS

GRIESHABER

Logistik

Ebenso gefördert durch

Die Kunstvermittlung wird gefördert durch

tws

Das Richtige tun.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Stiftung
Ravensburger
Verlag

FREUNDE DES
KUNSTMUSEUMS
RAVENSBURG e.V.

Stadt
Ravensburg

Titel: Asger Jorn, Eine CoBRA-Gruppe, 1964 (Detail),
Öl auf Leinwand, 132 × 162 cm, Sammlung Selinka,
© Donation Jorn, Silkeborg / VG Bild-Kunst, Bonn
2018, Foto: Wyrnich Ziomke



Erich Heckel, Vorm Spiegel, 1920,
Lithografie, 56,4 × 43,3 cm,
Sammlung Selinka, © Nachlass
Erich Heckel, Hemmenhofen,
Foto: Thomas Weiss, Ravensburg

FACE IT! IM SELBSTGESPRÄCH MIT DEM ANDEREN

Die Gruppenausstellung rückt das Gesicht als Medium zwischen dem ›Ich‹ und dem ›Anderen‹ in den Mittelpunkt als Nahtstelle zwischen Präsenz und Repräsentation. Im Dialog zwischen Werken des frühen 20. Jahrhunderts und zeitgenössischen KünstlerInnen und im Zusammenspiel mit der eigenen Sammlung zeigt sich das Gesicht als Schauplatz von Emotionen, die vom jeweiligen Selbstbild wie von gesellschaftlichen Konventionen überformt werden. Das Gesicht ist zugleich Ort des Zeigens und Verbergens, der Inszenierung und des Rückzugs. Mit den thematischen Schwerpunkten: »Privatim: Schlaf–Ekstase–Tod«, »Jenseits dichotomer Rollenbilder«, »Expressives Mienspiel«, »Innere und äußere Verletzungen« sowie »Spiegelungen und Doppelgänger«

29.06. bis
29.09.2019
EG
1./2. OG

untersucht die Ausstellung das Gesicht im Spannungsfeld von Selbstaussdruck, Selbstbild und gesellschaftlichen Codes. Wer (s)ein Gesicht betrachtet, will sich ein Bild machen. Der Spiegel ist Ort des Austauschs der eigenen Blicke mit sich selbst und bietet immer wieder Anlass, die Distanz zwischen dem ›Ich‹ und dem ›Anderen‹, zwischen dem Selbst- und Spiegelbild neu zu vermessen. Auch der Blickwechsel mit einem Gegenüber beinhaltet zugleich den Verweis auf sich selbst, auf die eigenen Rollen und Selbstbilder. Im inneren Dialog wird das Gesicht so als Spiegel des Selbst im Anderen erfahrbar. U. a. mit Werken von Karel Appel (1921–2006 NL), Marlene Dumas (*1953 ZA), Nan Goldin (*1953 US), Asta Gröting (*1961 DE), Zhang Huan (*1965 CN), Erich Heckel (1883–1970 DE), Alexej von Jawlensky (1865–1941 RU), Max Kaus (1891–1977 DE), Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938 DE), Jürgen Klauke (*1943 DE), Bjørn Melhus (*1966 DE), Arnulf Rainer (*1929 AT), John Smith (*1952 UK), Albrecht Tübke (*1971 DE), Mark Wallinger (1959 UK)



Bjørn Melhus, Das Zauberglas (The Magic Glass), 1991 (Still), Video, 6:00 Min., Farbe, Ton,
Courtesy der Künstler, © Bjørn Melhus / VG Bild-Kunst, Bonn 2018



Nathalie Djurberg & Hans Berg, Am I Allowed To Step On This Nice Carpet,
2018 (Still, Detail), Stop-Motion-Animation, 6:12 Min., Courtesy die Künstler,
Giò Marconi, Milan, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018

NATHALIE DJURBERG & HANS BERG IM DIALOG MIT ASGER JORN

Asger Jorn (1914–1973) gilt als bedeutendster dänischer Künstler des 20. Jahrhunderts. Sein kraftvolles Werk steht ebenso für einen offenen Kunstbegriff und durchlässige Grenzen wie ein kollektives Kunstschaffen. Ihm gelang es, sich von klassischen Normen freizumachen; dem ästhetisch Schönen setzte er das Chaotische, Exzessive und Hässliche entgegen, dem Ernsthaften das Alberne und Grotteske. In der skandinavischen Kunst der Frühgeschichte, des Mittelalters und der Volkskunst sah Jorn die Quelle für das Unbekannte, Irrationale und Imaginäre. Zahlreiche seiner Malereien zwischen Abstraktion und Figuration sind von wesenhaften, tierähnlichen Gestalten bevölkert, die einer experimentellen Formfindung entstammen. Auch in den bunt schillernden Animationsfilmen des international renommierten schwedischen Künstlerduos Nathalie Djurberg & Hans Berg (*1978) treten wundersame animalische Figuren in Erscheinung, die sich jeglicher simplen Einordnung entziehen. Inmitten traumartiger Szenerien durchspielen die formbaren Geschöpfe aus Knetmasse im Rollentausch von Tier und Mensch die Extreme zwischenmenschlicher Beziehungen wie Macht und Ohnmacht, Fürsorge und Missbrauch, Liebe und Gewalt. Auf grotesk-humorvolle Weise verhandeln die zunächst an die Welt der Kinderfilme erinnernden Animationen die triebhaften, irrationalen Anteile unserer Existenz. Die Wesen von Jorn und Djurberg sind Gestaltwandler, die auf den Fluss auftauchender und wieder versinkender Vorstellungen antworten. Inmitten von ihnen ist der Mensch Teil des Gefüges.

19.10.2019
bis
26.01.2020
EG
1./2. OG



JAHRES- PROGRAMM 2019

KUNSTMUSEUM
RAVENSBURG